

**I WANT TO SEE HOW YOU SEE
JULIA STOSCHEK COLLECTION
16. APRIL – 25. JULI 2010
GROSSE DEICHTORHALLE**

Weltweit erstmalig wird die JULIA STOSCHEK COLLECTION umfangreich außerhalb des privaten Sammlungshauses in Düsseldorf in einem musealen Kontext vorgestellt. Auf über 2.000 qm werden ab dem 16. April 2010 65 Werke von 54 Künstlern in den Deichtorhallen aus dieser jungen Privatsammlung präsentiert.

In der Ausstellung liegt der Schwerpunkt auf Film- und Videoarbeiten der letzten 40 Jahre wie in der gesamten Sammlung von Julia Stoschek. Klassiker der Video-Kunst wie Marina Abramovičs „Art must be beautiful,/Artist must be beautiful“ von 1975/76, Vito Acconcis „Openings“ (1970) und Chris Burdens „Shoot“ (1971) stehen jungen Arbeiten gegenüber und geben Gelegenheit, die historischen Bezüge in der noch jungen Gattung der Videokunst nachzuvollziehen. Der Großteil der Werke stammt aber aus den 2000er Jahren. Von eher lyrischen Arbeiten wie Heike Baranowskys „Mondfahrt“ über aufwendig animierte Filme wie Björks „Wanderlust“ in 3D oder Nathalie Djurbergs Knetanimationsfilm „It's the Mother“ bis zu großartigen Rauminstallationen von Isaac Julien, Robert Boyd, Monica Bonvicini oder Anthony McCall.

Begleitend werden Skulpturen (z.B. von Nandipha Mntambo, Franz West), fotografische Arbeiten (z.B. von Thomas Demand, Taryn Simon, Thomas Ruff) und Installationen (z.B. von Jeppe Hein) gezeigt. Der Titel der Ausstellung „I Want To See How You See“ geht auf eine gleichnamige Arbeit von Pipilotti Rist (2003) zurück.

Vielen Arbeiten ist gemein, dass sie den Produktionsprozess reflektieren oder die durch eine (Film- oder Foto-) Kamera inszenierte Wirklichkeit hinterfragen. Auch die Auseinandersetzung mit dem massenmedial vermittelten Frauenbild ist ein häufig auftauchendes Thema.

Die Ausstellung knüpft an die Tradition der Deichtorhallen an, große Sammlungen zu präsentieren. In diesem Fall handelt es sich um eine der bedeutendsten Sammlungen medial geprägter Kunst in Deutschland, was sicher mit dem Alter der Sammlerin (*1975) in Zusammenhang steht. Gleichzeitig knüpft die Schau an die Ausstellung der Mediale von 1993 an, in der erstmals medienorientierte Kunst in den Deichtorhallen breit gefächert zeigt wurde.

JULIA STOSCHEK COLLECTION

Die Julia Stoschek Collection ist eine private Sammlung zeitgenössischer Kunst mit dem Schwerpunkt Medien und Videokunst, Installation und Fotografie.

Julia Stoschek ist 1975 geboren und Gesellschafterin der Brose-Unternehmensgruppe, eines Automobilzulieferers. Sie studierte Betriebswirtschaft und hat sich seit Ende ihres Studiums 2001 ganz der Kunst verschrieben. Seit 2004 gehört sie dem Direktoren- Board der KW-Institute for Contemporary Art, Berlin an. 2007 wurde sie in das Trustee Committee on Media and Performance Art am MoMA- Museum of Modern Art als stimmberechtigtes Mitglied der Ankaufskommission aufgenommen.

**I WANT TO SEE HOW YOU SEE
JULIA STOSCHEK COLLECTION
16. APRIL – 25. JULI 2010
GROSSE DEICHTORHALLE**

KÜNSTLER

Marina Abramović	Jen DeNike	Carsten Nicolai
Vito Acconci	Nathalie Djurberg	Tony Oursler
Pep Agut	Claus Föttinger	Paul Pfeiffer
Peggy Ahwesh	Douglas Gordon	Rob Pruitt
Doug Aitken	Cao Guimarães	Pipilotti Rist
Eleanor Antin	Andreas Gursky	Aura Rosenberg
Heike Baranowsky	Jeppe Hein	Martha Rosler
Lynda Benglis	Christian Jankowski	Mika Rottenberg
Walead Beshty	Isaac Julien	Thomas Ruff
Björk (Encyclopedia Pictura)	Terence Koh	Christoph Schlingensief
Monica Bonvicini	Klara Liden	Carolee Schneemann
Robert Boyd	Gordon Matta-Clark	Taryn Simon
Chris Burden	Anthony McCall	Wolfgang Tillmans
Jeff Burton	Adam McEwen	Steina Vasulka
Matt Calderwood	Alex McQuilkin	Clemens von Wedemeyer
Paul Chan	Nandipha Mntambo	Franz West
Patty Chang	Lutz Mommartz	Hannah Wilke
Thomas Demand	Bruce Nauman	Aaron Young

KATALOG

Das Buch „Julia Stoschek Collection – I Want To See How You See“ erscheint in der Snoeck Verlagsgesellschaft mbH, Hg. Dirk Luckow, mit Texten von Beate Söntgen, Dörte Zbikowski sowie einem Gespräch zwischen Dirk Luckow und Julia Stoschek, und 54 Texten zu den ausgestellten Werken mit farbigen Abbildungen. Format 17,5 x 24,5 cm, 148 Seiten, Hardcover, Surbalin bezogen mit PVC-Umschlag, ISBN 978-3-940953-51-3, Preis: 24,80 EUR

PRESSEKONFERENZ

Donnerstag, 15. April 2010, 11 Uhr

in Anwesenheit von Julia Stoschek, dem britischen Künstler Isaac Julien und mit Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen

(am selben Tag um 10 Uhr findet die Pressekonferenz zur Ausstellung “Michael Schirner BYE BYE” statt)

PRESSEMATERIAL

Pressefotos und Texte finden Sie zum Download unter „Presse“ auf www.deichtorhallen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

geänderte Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 14 - 21 Uhr und Fr, Sa, So 11 - 18 Uhr

JULIA STOSCHEK COLLECTION

Die Julia Stoschek Collection ist eine private Sammlung zeitgenössischer Kunst mit dem Schwerpunkt Medien und Videokunst, Installation und Fotografie. In der ca. 400 Arbeiten umfassende Sammlung sind Arbeiten u.a. von Bruce Naumann und Marina Abramović über Doug Aitken, Paul Pfeiffer bis hin zu Monica Bonvicini, Mika Rottenberg, Heike Baranowsky, Isaac Julien.

Julia Stoschek ist 1975 geboren und Gesellschafterin der Brose-Unternehmensgruppe, eines Automobilzulieferers. Sie studierte Betriebswirtschaft und hat sich seit Ende ihres Studiums 2001 ganz der Kunst verschrieben. Seit 2004 gehört sie dem Direktoren- Board der KW-Institute for Contemporary Art, Berlin an. 2007 wurde sie in das Trustee Committee on Media and Performance Art am MoMA- Museum of Modern Art als stimmberechtigtes Mitglied der Ankaufskommission aufgenommen.

Ihre Heimat fand die Sammlung in den ehemaligen Produktionsstätten der Rahmenfabrik Conzen. Das Gebäude, das im Jahr 2007 100jähriges Jubiläum feierte, wurde hierfür vom Architekturbüro Kuehn Malvezzi durch alle Geschosse hindurch auf die besonderen Anforderungen der Sammlung hin konzipiert. Zur öffentlichen Präsentation stehen der Julia Stoschek Collection im Domizil zwei Ausstellungsgeschosse zur Verfügung.

Für die Eröffnungsausstellung mit dem Titel „**Destroy, she said**“ hat Julia Stoschek ca. 40 internationale künstlerische Positionen zusammengestellt, die sich vornehmlich mit den Themen Konstruktion/Dekonstruktion, Innenraum/ Aussenraum beschäftigen.

Das Hauptthema der zweiten Präsentation „**Number Two: Fragile**“ ist der Aspekt der Körperlichkeit in Video, Installation und Fotokunst, mit der vor allem Künstler der Body-Art und Performance Kunst seit den 60/70er Jahren experimentieren. Selbstinszenierung, Schmerz, Transformation, Körperhaftigkeit im Sinne einer Plastizität, die als reale, äußere Form erfahrbar wird, aber auch Zerbrechlichkeit im buchstäblichen Sinne sind wesentliche Schwerpunkte, die in der Auswahl der 54 Arbeiten beleuchtet werden sollen. Die insgesamt 30 Künstler können dabei innerhalb der Ausstellung auch als Einzelpositionen wahrgenommen werden, da zumeist mehrere Arbeiten eines Künstlers vorgestellt werden.

Die am 17.10.09 eröffnende Ausstellung mit dem Titel **100 Years (version #1, Düsseldorf)**, eine in erstmaliger Kooperation mit dem P.S.1 Contemporary Art Center, New York und der internationalen Performance-Biennale Performa 09, New York entstandene Ausstellung dokumentiert dabei die letzten einhundert Jahre Performance-Geschichte. Die Ausstellung, die neben Düsseldorf ab November im P.S.1/MoMA in New York und weiteren internationalen Institutionen Station machen wird, versteht sich als Forschungsprojekt, das im Kontext der diesjährigen Performa 09 und anlässlich des vor 100 Jahren veröffentlichten Manifest des Futurismus einen Überblick über die bedeutendsten Aktionen, Happenings und Performances der letzten einhundert Jahre schafft. Parallel zu 100 Years (version #1, Düsseldorf) wird im zweiten Ausstellungsgeschoss in regelmäßigen Abständen ein Performance-Programm mit dem Titel **NUMBER THREE: HERE AND NOW** stattfinden. Geplant sind bisher Performances von: Marina Abramović, Allora & Calzadilla, Jerome Bel, John Bock, Keren Cytter, Bert Didillon, Stefan Ettlinger, Andrea Fraser, Dara Friedman, Simon Fujiwara, Manuel Graf, Christian Jankowski, Joan Jonas, Sharon Hayes, Eunhye Hwang, Ragnar Kjartansson, Andreas Korte, Michalis Nicolaides, Jen DeNike,

Cornelius Quabeck, Xavier Le Roy, Jimmy Robert, Tino Sehgal, Annette Sonnewend & Michael Strasser, Nico Vascellari, Sven Vieweg, Tris Vonna Michell, Andrea Zittel

Die Ausstellung in den Hamburger Deichtorhallen stellt weltweit erstmalig umfangreich die *JULIA STOSCHEK COLLECTION* in einem musealen Kontext vor.